



Industriegelände Salzgitter (Eisenhütte),
Fotografie von Hans Pusen, 1950



▲ Windräder bei Holtensen,
Fotografie von Ulrich Pucknat, 2023

BEGLEITPROGRAMM

■ Eröffnung der Ausstellung

01.04., 16.00 Uhr
Galerie Herrenhausen

■ Kuratoren-Führungen – Dr. Andreas Urban

jeweils sonntags, 11.30 Uhr
16.04., 14.05., 24.06., 09.07., 19.08., 29.10., 26.11.,
14.01.2024 (Treffpunkt jeweils im Ausstellungsraum)

■ Museumsnacht

Samstag, 17. Juni
Kurzführungen durch die Ausstellung
Dr. Andreas Urban
18.15 Uhr, 20.00 Uhr, 21.30 Uhr, 23.00 Uhr

■ Literarische Führungen – Marie Dettmer Natur? Kultur? ... spannende Betrachtungen!

Literarische Führung in der Sonderausstellung
„Natur ist Kultur“. Wir begegnen Darstellungen von
Herrschafts- und anderen Gärten, Landschafts- und
Stadtbildern und tauchen ein in Lyrik und Prosa ver-
schiedener Autoren zum Verhältnis Mensch und Natur,
die auch den kritischen Blick nicht missen lassen.
Für Sie ausgewählt und vorgetragen von der Literarischen
Komponistin und Rezitatorin Marie Dettmer.
Samstag 22.04., Samstag 13.05., Samstag 14.10.,
Sonntag 12.11., Samstag, 09.12., Samstag, 13. Januar 2024,
jeweils 14.00 Uhr (Treffpunkt jeweils im Foyer)



▲ Zusammenfluss von Leine und Ihme
mit Blick auf Fabrikgebäude und Häuser in Linden,
Öl auf Holz von Theodor Hertz, um 1880

MUSEUM SCHLOSS HERRENHAUSEN

Herrenhäuser Straße 5
30419 Hannover, Tel.: 168 4 93 83
www.hannover.de/Herrenhausen/
Museum-Schloss-Herrenhausen



ÖFFNUNGSZEITEN

1. April bis 31. Oktober, Mo. – So. 11 bis 18 Uhr
1. November bis 31. März, Do. – So. 11 bis 16 Uhr
geschlossen am 24.12., 25.12. und 31.12.2019

FÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN (auch Schulklassen)
nach Vereinbarung; Tel.: 0511 168 43945;
buchungen.hmh@hannover-stadt.de

© Landeshauptstadt Hannover - Der Oberbürgermeister –
Museen für Kulturgeschichte 2023

AUSSTELLUNGSKURATOREN:
Prof. Dr. Lutz Hieber, Dr. Andreas Urban
GESTALTUNG: Schwanke/Raasch visuelle Kommunikation
FOTOGRAFIE: Ulrich Pucknat

NATURE is CULTURE

LANDSCAPES AND GARDENS

We often use the term nature in contrast to the term culture. Yet the outside world is always shaped by the hand of human beings and is perceived from their subjective perspective. The way people approach nature is conditioned by the development of culture. Nature is therefore always subject to culture.

Our aesthetic perception of nature, as it is cultivated in imagery, is also a product of socially conditioned experiences. Landscape paintings and photography are shaped by value orientations, feelings about life and organisational forms of interaction with the natural foundations of life. This is of course also true for the design of garden spaces, which are influenced by people's respective attitudes to life, their wishes for representation and their usage needs. Agriculture, industry, urban spaces, transport infrastructure and wars all leave profound traces in nature.

The exhibition opens up a broad range of associations for contemplating our societal approach to nature. Landscape and garden images by Hanover-based artists as well as poetry and prose inspired by nature are presented as they relate to pictorial documents and texts.



HANNOVER

NATUR ist KULTUR

LANDSCHAFTEN UND GÄRTEN

Museum Schloss Herrenhausen
2-4-2023 bis 14-1-2024

An die Natur

Süße, heilige Natur,
Laß mich gehen auf deiner Spur!
Leite mich an deiner Hand
Wie ein Kind am Gängelband!

Wenn ich dann ermüdet bin,
Rück ich dir am Busen hin,
Atme süße Himmelslust,
Hangend an der Mutter Brust.

Ach, mir ist so wohl bei dir!
Will dich lieben für und für.
Laß mich gehn auf deiner Spur,
Süße, heilige Natur!

Friedrich Leopold von Stolberg (1750-1819)



▲ Dampfpflug in der Lüneburger Heide (Aufforstung von Ödland),
Fotografie, 1877

An die Nachgeborenen

....

Was sind das für Zeiten, wo
Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist.
Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!

...

Bertolt Brecht (1898-1956)



Moorlandschaft, Öl auf Leinwand von Gustav Koken, 1889

Park Monceau

Hier ist es hübsch. Hier kann ich ruhig träumen.
Hier bin ich Mensch – und nicht nur Zivilist.
Hier darf ich links gehen. Unter grünen Bäumen
Sagt keine Tafel, was verboten ist.

Ein dicker Kullerball liegt auf dem Rasen.
Ein Vogel zupft an einem hellen Blatt.
Ein kleiner Junge gräbt sich in der Nasen
Und freut sich, wenn er was gefunden hat.

Es prüfen vier Amerikanerinnen,
ob Cook auch recht hat und hier Bäume stehn.
Paris von außen und Paris von innen:
Sie sehen nichts und müssen alles sehn.
Die Kinder lärmen auf den bunten Steinen.
Die Sonne scheint und glitzert auf ein Haus.
Ich sitze still und lasse mich bescheinen
Und ruh von meinem Vaterlande aus.

Kurt Tucholsky (1890-1935)

Autobahnbrücke im Schaumburger Land,
Fotografie von Hans Pusen, um 1940 ▼



Die hannoversch-braunschweigische Eisenbahn auf der Bult,
Öl auf Leinwand von Friedrich August Schmidt, 1848 ▼



Menschen sind Naturwesen. Als solche sind sie von der sie umgebenden Natur abhängig. Die Natur ist ihr Rückhalt und Unterhalt.

Der Begriff Natur wird oft im Kontrast zum Begriff Kultur verwendet. Aber die äußere Welt ist stets durch die Hand der Menschen geformt und wird aus ihrer subjektiven Perspektive wahrgenommen. Der Zugang der Menschen zur Natur ist durch die Entwicklung der Kultur bedingt. Natur ist deshalb immer kulturell bedingt.

Auch die ästhetische Wahrnehmung der Natur, wie sie in Bilderwelten gepflegt wird, ist Produkt gesellschaftlich bedingter Erfahrungen. Landschaftsmalerei und -fotografie sind durch Wertorientierungen, Lebensgefühle und Organisationsformen des Austauschs mit den natürlichen Lebensgrundlagen geprägt. Dies gilt selbstverständlich auch für die Gestaltung von Gartenanlagen, die von den jeweiligen Lebenshaltungen, Repräsentationswünschen und Nutzungsbedürfnissen der Menschen bestimmt werden. Landwirtschaft, Industrie, Stadträume, Verkehrsinfrastruktur und Kriege hinterlassen tiefgreifende Spuren in der Natur.

Die Ausstellung eröffnet einen breiten Assoziationsraum für ein Nachdenken über den gesellschaftlichen Umgang mit Natur. Landschafts- und Gartenbilder hannoverscher Künstler*innen sowie Naturlyrik und -prosa werden in Beziehung zu Bilddokumenten und Texten gesetzt.